

Zuletzt erschienen:



GuG Nr. 10/2014



GuG Nr. 9/2014



GuG Nr. 8/2014

Nachbestellungen unter:
[www.spektrum.de/
 heft/gehirn-und-geist](http://www.spektrum.de/heft/gehirn-und-geist)
 oder telefonisch:
 06221 9126-743

Briefe an die Redaktion

... sind willkommen!
 Schreiben Sie bitte mit Ihrer vollständigen Adresse an:
 Gehirn und Geist
 Hanna Sigmann
 Postfach 10 48 40,
 69038 Heidelberg
 E-Mail: gehirn-und-geist@spektrum.de
 Fax: 06221 9126-779
 Weitere Leserbriefe finden Sie unter:
[www.spektrum.de/
 gug-leserbriefe](http://www.spektrum.de/gug-leserbriefe)



MANN: FOTOLIA / MINERVA STUDIO; MOLEKÜLMODELLE: FOTOLIA / OLGA ROMANOWA [M]

Eine Frage der Chemie

Testosteron beschert Männern maskuline Züge und kräftige Muskeln. Wie sich das Hormon auf ihr Verhalten auswirkt, ist dagegen nicht so eindeutig.

Kurz- und langfristige Folgen

Das »Macho«-Hormon Testosteron kann bisweilen auch den Sinn für Fairness stärken, schrieb der Neurobiologe Christoph Eisenegger (»Das verkannte Hormon«, Heft 9/2014, S. 62).

Christian Benesch, Wien: In dem Artikel werden in meinen Augen die Unterschiede zwischen kurzfristigen und langfristigen Änderungen des Hormonspiegels nicht deutlich genug betont. Zuerst wird auf die bekannten Folgen und Begleiterscheinungen eines höheren Testosteronspiegels auf die Psyche der betroffenen Personen hingewiesen. Zu nennen wären hierbei allgemein ein im Durchschnitt erhöhtes Aggressions- und Gewaltpotenzial sowie eine höhere Risikobereitschaft und die Tendenz zu dominanterem Auftreten im sozialen Kontext. Erscheinungen also, die zum Teil durch vergleichende Untersuchungen bei verschiedenen Tierarten bestätigt werden konnten.

In dem Text werden jedoch auch Studien zitiert, die anscheinend gänzlich andere Wir-

kungen des Hormons Testosteron nachgewiesen haben. Hierzu möchte ich anmerken, dass diese neueren Ergebnisse in keiner Weise den bisherigen Resultaten und Beobachtungen bei Menschen und Tieren widersprechen. Denn in den angeführten Experimenten kam es lediglich zu einer sehr kurzfristigen Einnahme von Hormonpräparaten, welche bloß zu einer kurzfristigen Erhöhung des Testosteronspiegels führte. Dies bedeutete für die Versuchspersonen eine zeitlich begrenzte Änderung ihrer Befindlichkeit, wie sie mit umgekehrter Kausalität auch bei besonderen Erfolgserlebnissen und persönlichen Siegen nachgewiesen wurde.

Deshalb könnte etwa die vermehrte Großzügigkeit der Probanden in den zitierten Experimenten auf die kurzfristige Hormonwert- und Befindlichkeitsänderung zurückgehen – vielleicht sogar im Sinne eines simulierten Erfolgserlebnisses, welches die Versuchsteilnehmer weniger vorsichtig und zurückhaltend werden lässt. Ob sich ein dauerhaft erhöhter Testosteronspiegel ähnlich auswirkt, bleibt zu beweisen.

Bis an die Grenze?

GuG-Autor Dirk Liesemer schilderte, wie er bei einem Fußmarsch über 100 Kilometer in 24 Stunden seine eigenen Grenzen kennen lernte (»Bis nichts mehr geht«, Heft 9/2014, S. 42).

Franz Josef Neffe, Pfaffenhofen: Dass Menschen ihre Grenzen kennen lernen wollen, ist meines Erachtens eine übernommene Denkschablone. Was geradezu überlebensnotwendig ist und worüber wir infolge einer Papierpädagogik immer weniger wissen, ist die konkrete Erfahrung mit unseren Kräften, mit denen wir die »Grenzen« erreichen und überschreiten – oder auch nicht. Wir überschreiten ja nie wirklich eine Grenze. Wir überschreiten nur das, was wir uns als Grenze vorstellen. Was uns immer mehr abhandengekommen ist, sind Vorstellungen von einem lebendigen Leben. Von klein auf hat man uns in vorgefertigte Schablonen hineingenötigt. Unsere Erziehung ist de facto Erdrückung.

Druck löst kein Problem. Druck komprimiert Mensch und Problem. Das ist das exakte Gegenteil von Lösung. Wer ein ganzes Leben lang immer nur zu seinem angeblich Besten komprimiert wird, der möchte doch mal wieder den eingezogenen Bauch loslassen, mal wieder richtig

tief einatmen, sich ausdehnen, womöglich sogar ein kleines bisschen wachsen.

Das nennen wir dann Grenzerfahrung, wenn wir so bescheiden sind, uns so groß sein zu lassen, wie wir wirklich sind. Wir bleiben doch in engen Grenzen, wenn wir Grenzen überschreiten.

Ewige Neurozentristen

Gaukelt uns das Gehirn die Welt nur vor? Um diese Frage drehte sich das Titelthema der vorigen Ausgabe (»Die große Illusion« und »Wir suchen an der falschen Stelle«, Heft 10/2014, ab S. 38).

Heinrich Brettschneider, Landsberg am Lech: Ich gratuliere Ihnen zu GuG 10/2014! Ich hatte mich gerade entschlossen, »Gehirn und Geist« abzubestellen. Zu verhasst war mir schon der Titel Ihrer Zeitschrift, der den Zerebrozentrismus geradezu vor sich herträgt – da kam dieses neue Heft mit dem Artikel »Die große Illusion« und dem Interview mit Alva Noë »Wir suchen an der falschen Stelle«. Gratuliere! Weiter so! Allerdings würde ich mir auch mehr Beiträge von den in Deutschland vorhandenen Interaktionisten und auch über Michael Tomasello vom Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie wünschen. Und ein bisschen weniger von diesen ewigen Neurozentristen und Deterministen.

IMPRESSUM

Chefredakteur: Prof. Dr. phil. Dipl.-Phys. Carsten Könneker M.A. (verantwortlich)

Artdirector: Karsten Kramarczik

Redaktionsleitung: Dipl.-Psych. Christiane Gelitz

Redaktion: Dipl.-Psych. Steve Ayan (Textchef), Dr. Katja Gaschler (Koordination Sonderhefte), Dr. Anna von Hopffgarten, Dr. Andreas Jahn, Dr. Frank Schubert

Freie Mitarbeit: Dipl.-Psych. Liesa Klotzbücher, Dipl.-Psych. Joachim Retzbach, B. A. Wiss.-Journ. Daniela Zeibig

Schlussredaktion: Christina Meyberg (Ltg.), Sigrid Spies, Katharina Werle

Bildredaktion: Alice Krüßmann (Ltg.), Anke Lingg, Gabriela Rabe

Layout: Karsten Kramarczik, Sibylle Franz, Oliver Gabriel, Anke Heinzlmann, Claus Schäfer, Natalie Schäfer

Redaktionsassistenz: Hanna Sigmann

Referentin des Chefredakteurs: Kirsten Baumbusch

Redaktionsanschrift: Postfach 10 4840, 69038 Heidelberg
Tel.: 06221 9126-712, Fax: 06221 9126-779
E-Mail: gehirn-und-geist@spektrum.de

Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. Manfred Cierpka, Institut für Psychosomatische Kooperationsforschung und Familientherapie, Universität Heidelberg;
Prof. Dr. Angela D. Friederici, Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften, Leipzig; Prof. Dr. Jürgen Margraf, Arbeitseinheit für klinische Psychologie und Psychotherapie, Ruhr-Universität Bochum; Prof. Dr. Michael Pauen, Institut für Philosophie der Humboldt-Universität zu Berlin; Prof. Dr. Frank Rösler, Institut für Psychologie, Universität Hamburg; Prof. Dr. Gerhard Roth, Institut für Hirnforschung, Universität Bremen; Prof. Dr. Henning Scheich, Leibniz-Institut für Neurobiologie, Magdeburg; Prof. Dr. Wolf Singer, Max-Planck-Institut für Hirnforschung, Frankfurt/Main; Prof. Dr. Elsbeth Stern, Institut für Lehr- und Lernforschung, ETH Zürich

Übersetzung: Stephan Gebauer, Christiane Gelitz, Anja Nattefort

Herstellung: Natalie Schäfer

Marketing: Annette Baumbusch (Ltg.), Tel.: 06221 9126-741, E-Mail: service@spektrum.de

Einzelverkauf: Anke Walter (Ltg.), Tel.: 06221 9126-744

Verlag: Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 10 4840, 69038 Heidelberg, Hausanschrift: Slevogtstraße 3–5, 69126 Heidelberg, Tel.: 06221 9126-600, Fax: 06221 9126-751, Amtsgericht Mannheim, HRB 338114

Geschäftsleitung: Markus Bossie, Thomas Bleck

Leser- und Bestellservice: Helga Emmerich, Sabine Häusser, Ute Park, Tel.: 06221 9126-743, E-Mail: service@spektrum.de

Vertrieb und Abonnementsverwaltung: Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH, c/o ZENIT Pressevertrieb GmbH, Postfach 81 0680, 70523 Stuttgart, Tel.: 0711 7252-192, Fax: 0711 7252-366, E-Mail: spektrum@zenit-presse.de, Vertretungsberechtigter: Uwe Bronn

Die Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH ist Kooperationspartner der Nationales Institut für Wissenschaftskommunikation gGmbH (NaWik). Das NaWik ist ein Institut der Klaus Tschira Stiftung gGmbH und des Karlsruher Instituts für Technologie. Wissenschaftlicher Direktor des NaWik ist Spektrum-Chefredakteur Prof. Dr. Carsten Könneker.

Bezugspreise: Einzelheft: € 7,90, sFr. 15,40, Jahresabonnement Inland (12 Ausgaben): € 85,20, Jahresabonnement Ausland: € 93,60, Jahresabonnement Studenten Inland (gegen Nachweis): € 68,40, Jahresabonnement Studenten Ausland (gegen Nachweis): € 76,80. Zahlung sofort nach Rechnungserhalt.
Postbank Stuttgart, IBAN: DE52600100700022706708, BIC: PBNKDEFF

Die Mitglieder der DGPPN, des VBIO, der GNP, der DGNC, der CfG, der DGPs, der DPG, des DPPT, des BDP, der GkeV, der DGPT, der DGSL, der DGKJP, der Turm der Sinne gGmbH sowie von Mensa in Deutschland erhalten die Zeitschrift GuG zum gesonderten Mitgliedsbezugspreis.

Anzeigen/Druckunterlagen: Karin Schmidt, Tel.: 06826 5240-315, Fax: 06826 5240-314, E-Mail: schmidt@spektrum.de

Anzeigenpreise: Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 13 vom 1.11.2013.

Gesamtherstellung: Vogel Druck und Medienservice GmbH, Höchberg

Sämtliche Nutzungsrechte an dem vorliegenden Werk liegen bei der Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH. Jegliche Nutzung des Werks, insbesondere die Vervielfältigung, Verbreitung, öffentliche Wiedergabe oder öffentliche Zugänglichmachung, ist ohne die vorherige schriftliche Einwilligung der Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH unzulässig. Jegliche unautorisierte Nutzung des Werks berechtigt die Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH zum Schadensersatz gegen den oder die jeweiligen Nutzer. Bei jeder autorisierten (oder gesetzlich gestatteten) Nutzung des Werks ist die folgende Quellenangabe an branchenüblicher Stelle vorzunehmen: © 2014 (Autor), Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH, Heidelberg. Jegliche Nutzung ohne die Quellenangabe in der vorstehenden Form berechtigt die Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH zum Schadensersatz gegen den oder die jeweiligen Nutzer. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Bücher übernimmt die Redaktion keine Haftung; sie behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.

Bildnachweise: Wir haben uns bemüht, sämtliche Rechteinhaber von Abbildungen zu ermitteln. Sollte dem Verlag gegenüber dennoch der Nachweis der Rechtsinhaberschaft geführt werden, wird das branchenübliche Honorar nachträglich gezahlt.

ISSN 1618-8519